

blickpunkt

MIL

Zeitung für Menschen
im Landkreis Miltenberg

Auszeichnung der Unternehmen vom Bayerischen Untermain als „Ökoprofit-Betrieb 2002“



Am 25.07.02 wurde 14 Unternehmen aus der Region Bayerischer Untermain die Auszeichnung „Ökoprofit-Betrieb 2002“ in den Räumlichkeiten der Klingenberg Lackfabrik Hemmelrath verliehen. Mit der Auszeichnung wurde den Betrieben die erfolgreiche Teilnahme am Projekt „Ökoprofit“ bestätigt.

Was verbirgt sich hinter „Ökoprofit“?

ÖKOPROFIT – ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte Umwelt-Technik – ist ein Projekt zur wirtschaftlichen Stärkung von Betrieben durch vorsorgenden Umweltschutz mit der gleichzeitigen Absicht, einen Beitrag zur Verbesserung der Umweltsituation in einer Region zu leisten. Es dient der Erarbeitung von ökologisch wirksamen und wirtschaftlich effizienten Maßnahmen.

Erreicht wurde dies durch den Erfahrungsaustausch der teilnehmenden Unternehmen in gemeinsamen Workshops sowie Vor-Ort-Beratungen im Zeitraum eines Jahres, wobei sie von externen Umweltberatern der Firma Arqum aus München betreut und beraten worden sind.

7 Unternehmen aus dem Landkreis Miltenberg nahmen teil

Aus dem Landkreis Miltenberg nahmen erfolgreich teil: Erbacher GmbH & Co. Betriebs KG Kleinheubach, Hemmelrath Lackfabrik GmbH Klingenberg, Klingenberg Dekoramik GmbH, Scheurich GmbH & Co. KG Kleinheubach, WIKA Alexander Wiegand GmbH & Co. KG Klingenberg sowie die Krankenhäuser Erlenbach und Miltenberg.

Messbare und nicht messbare Ergebnisse

Sicherheit und Sparen waren die zentralen Themen des Projektes. Nach vorläufigen Berechnungen werden durch die durchgeführten Maßnahmen Kosten von einer Viertelmillion Euro eingespart sowie der Kohlendioxidausstoß um 16 Tonnen verringert.

Ein zwar nicht messbarer, dafür aber hoher ideeller Gewinn für ein Unternehmen ist nach erfolgreicher Teilnahme die Gewissheit, alle Vorschriften und Gesetze zum Schutz der Mitarbeiter, Verbraucher und der Umwelt zu erfüllen.

Einige Unternehmen möchten die geleistete Vorarbeit zur Validierung nach der EU-Öko-Audit-Verordnung (EMAS II) bzw. zur Zertifizierung nach ISO 14.001 ausbauen.

Dr. Martina Vieth

THEMEN:



Hochwassereinsatz der Hilfsorganisationen

Das THW aus dem Landkreis, der Rot-Kreuz-Kreisverband und die Landkreisfeuerwehren halfen beim Hochwassereinsatz an der Elbe.

Agenda 21-Tag in Unterfranken

Am 5. Oktober 2002 findet in Würzburg der unterfränkische Agenda 21-Tag statt, an dem sich die Regierung von Unterfranken unter Mitwirkung der Agenda 21-Beauftragten der Landkreise und kreisfreien Städte, der Kirchen und anderer Institutionen beteiligen.

Kulturwochen im Herbst

Eine bunte Mischung, die für Musik- wie Kabarettliebhaber etwas bietet, startet am 25.9.2002 mit der Gala-Operette "Pusztaträume - Csárdásoklänge in Kleinheubach.

"Kunst & Wein" in der "Kochsmühle"

Vom 27. September bis zum 3. November sind in Oberburg Exponate der sogenannten "Bauhaus"-Maler zu sehen. Am Samstag, dem 26. Oktober um 20 Uhr werden Weine in der Führung „Kunst und Wein“ zu ausgewählten Bildern im Rahmen einer Führung kredenzt.

Neues Senioren-Forum

Seit Januar diesen Jahres heißt das ehemalige Katholische Altenwerk der Diözese Würzburg Katholisches Senioren-Forum.



Nr. 57/
Herbst/2002
Gedruckt auf Papier aus
100 % Altpapier

Berichte der Einsatzgruppen
▶ Seite 2

Agenda 21 - was ist das?
▶ Seite 3

Kulturwochen im Herbst
Programm
▶ Seite 4

Kunst und Wein für
Kenner und Genießer
▶ Seite 5

Seniorenarbeit im Kreis
vorgestellt
▶ Seite 7

1

blickpunkt MIL

Herbst '02

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Ein Sprichwort könnte lauten: „Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist alles nichts“. Gerade in den vergangenen Wochen hat dieses Thema für die privaten und öffentlichen Haushalte besondere Bedeutung erlangt. Die für die wirtschaftliche Entwicklung Europas wichtige und richtige Einführung des Euro hat leider auch in vielen Bereichen zu Preissteigerungen geführt. Die Lebenshaltungskosten sind angestiegen und schmälern die „freien Finanzspannen“ der Privathaushalte.

In gleicher Weise ergeht es auch den Kommunen. Ernsthaft hat niemand die drohende Finanznot der Städte, Gemeinden und Landkreise interessiert. Erst aufgeschreckt durch die finanzielle Situation der Stadt München und der von ihr verhängten Haushaltssperre kam neue Bewegung in dieses Thema. Ein durch eine Haushaltssperre verhängter Investitionsstopp bedeutet für eine Kommune keinen Euro mehr für Dinge auszugeben, zu denen man nicht gesetzlich und vertraglich verpflichtet ist. Dies bedeutet auch, an Programmen und Initiativen, die wichtig für die soziale Integration sind, zu streichen. Dies tut nicht nur weh, sondern hat auch fatale

Auswirkungen auf ein attraktives und solidarisches Zusammenleben der Menschen. Anstatt die Zukunft einer Kommune zu gestalten, können in einem solchen Fall die Volksvertreter nur noch den Mangel verwalten und der Bürger spürt dies hautnah. Denn die Kommune ist der Ort, an dem er seine Primärerfahrungen mit der Politik macht. Wenn ein Schwimmbad geschlossen wird, für ein Jugendzentrum kein Geld mehr vorhanden ist, erlebt der Bürger seine Kommune als nicht mehr lebensfähig. Seine Politikverdrossenheit wächst, das Vertrauen in die Werte der Demokratie schwindet. Und dies ist nicht gut. Auch die Landkreise werden in spätestens zwei Jahren von massiven finanziellen Einbrüchen betroffen sein. Trotz angespannter finanzieller Haushalte können gegenwärtig im Landkreis Miltenberg alle angegangenen Projekte verwirklicht werden. Dennoch gilt es mit aller Sorgfalt die zu erwartende finanzielle Entwicklung zu betrachten und auf nötige Änderungen hinzuweisen. Insbesondere müssen die Kommunen konsequent die Einhaltung des sogenannten „Konnexitätsprinzips“ fordern. Das heißt, derjenige der eine Aufgabe beschließt, muß sie auch finanzieren und nicht die Belastung auf die Kommunen abwälzen. Das bisherige Anhörungsverfahren im Gesetzgebungsverfahren reicht für die kommunalen Spitzenverbände nicht aus. Auch durch das Ansteigen der Arbeitslosenzahlen sind die Ausgaben im Bereich der Sozialhilfe in die Höhe gestiegen. Es kann auch hier nicht Aufgabe der Kommunen sein, Lohnersatz zu zahlen. Eine der allerersten Aufgaben der neuen Bundesregierung wird es deshalb sein, die finanzielle Entlastung der Kommunen zu sichern damit diese ihre Pflichten wieder ordentlich erfüllen können.

Ihr Landrat Roland Schwing



Öffnungszeiten des Landratsamtes Miltenberg

Mo. und Di.: 8 - 16 Uhr durchgehend

Mittwoch: 8 - 12 Uhr

Donnerstag: 8 - 18 Uhr durchgehend

Freitag: 8 - 13 Uhr

Unser Angebot: Vereinbaren Sie vor jedem Besuch einen individuellen Gesprächstermin.

Internetauftritt des Landkreises unter www.miltenberg.de

Hochwassereinsatz der Hilfsorganisationen des Landkreises

THW erfolgreich im Einsatz gegen die Hochwassergefahren



Die Fachgruppe Wassergefahren bei Evakuierungen in Dresden

Das THW OV Miltenberg war mit der Fachgruppe Wassergefahren im Einsatz. Die Tätigkeiten der 20 Helfer umfasste den Bau von Sandsackwällen, die Versorgung von Flutopfern und Einsatzkräften sowie das Auspumpen von Gebäuden. Einsatzorte waren u.a. Dresden, Pirna, Grimma u. Weesenstein. Erste 9 Helfer vom OV Miltenberg wurden am 16.8.2002 in Dresden eingesetzt. An der Semper-Oper u. am Zwinger wurden Sandsackwälle errichtet. Mit der Fachgruppe Wasserscha-den/Pumpen (Lohr) wurde das

Telekommunikationszentrum mit 3 Untergeschossen geschützt, weil Wasser durch Kellerwanddurchlässe eindrang. Im 3. UG wurde ein Pumpensumpf gebildet, aus dem 13000 l/Min. hinausgepumpt wurden.

„Kein gutes Gefühl, 3 Etagen tief zu arbeiten, wenn Wasser hereinströmt“, so ein Helfereindruck. Überflutung und großflächiger Zusammenbruch der Telekommunikation konnten dank dem THW mieden werden. Tage später erfolgte die Verle-

gung nach Pirna und Weesenstein. Dort waren Gebäude bis zum 1. OG verwüstet und Verkehrsverbindungen zerstört. Schweres Berge- u. Räumgerät des THW Würzburg wurde eingesetzt.

Der OV Miltenberg sorgte tagelang von 4 Uhr bis 23 Uhr für Verpflegung von Bewohnern, Evakuierten und Helfern, insgesamt 1000 Personen täglich. Zur Verstärkung der Fachgruppe

Logistik/Verpflegung (Ochsenfurt) stellte Miltenberg Helfer in Grimma, und lieferte 30000 Sandsäcke auf den Flughafen Leipzig. Für Aufbau und Leitung des Einsatzstabes in Potsdam waren u. a. Friedrich Hauck u. Michael Wasserer beauftragt. Alle Helfer sind „heil“ zurückgekehrt. Dank richtet der OV Miltenberg an das Landratsamt für die Unterstützung.

Thomas Schumacher
THW Miltenberg

16 Tage Hochwasserhilfe des Rot-Kreuz-Kreisverbandes in Dresden

16 Tage waren Kräfte des Kreisverbandes des Bayerischen Roten Kreuzes im Hochwassergebiet im Einsatz.

Die Einheiten des Katastrophenschutzes des BRK wurden in der Nacht zu „Maria Himmelfahrt“ angefordert. Als erste Hilfsorganisation des Landkreises Miltenberg machten sich zunächst 34 Einsatzkräfte mit elf Fahrzeugen unter der Leitung des Rot-Kreuz-Beauftragten Werner Strobel auf den Weg nach Sachsen.

Nach der Registrierung am Stadtrand von Dresden erfolgte die Einteilung: Evakuierungen von Krankenhäusern und Pflegeheimen aus teilweise schon überschwemmten Gebieten waren in der ersten Nacht durchzuführen. Müde, aber voller Zufriedenheit kamen die ersten Helfer am Sonntag nach Miltenberg zurück.

Sie wurden von einer weiteren Gruppe des Kreisverbandes abgelöst. Direkt am Hauptbahnhof Dresden wurde mit anderen Einheiten aus ganz Bayern eine „BRK-Rettungswache Bayern“ installiert. Von dort aus nahm man zur Unterstützung der örtlichen Einsatzkräfte nun auch Aufgaben des Rettungsdienstes war.

Nach nochmaligem Austausch der Einsatzkräfte endete der Einsatz

„Dresden 2002“ am 30.08. Insgesamt waren 51 „Menschen die helfen“ des BRK-Kreisverbandes Miltenberg-Obernburg bei dieser Katastrophe im Einsatz.

Das Leid und die Ängste der betroffenen Bürgerinnen und Bürger aber auch die riesige Dankbarkeit, die man erfahren hat, werden wohl viele nie vergessen.

Edwin Pfeifer
BRK-Kreisgeschäftsführer



Die BRK-Helfer bei der Evakuierung von Bewohnern eines Altenheimes



Impressum:

Herausgeber:

Landrat Roland Schwing,
Landratsamt Miltenberg,
Brückenstraße 2,
63897 Miltenberg,
Tel. 09371/501-0

Redaktion:

Landrat Roland Schwing
(verantwortlich)
Konzeption, Gestaltung, &
Herstellung:

© NEWS Verlag,
St. & Ch. Rüttiger,
Brückenstraße 11,
63897 Miltenberg,
Tel. 09371/955-0,
Fax 09371/955-155

2

blickpunkt MIL

Herbst '02

Hochwassereinsatz der Landkreisfeuerwehren in Dessau

Das Hochwasser in Sachsen-Anhalt beschäftigte die Feuerwehren im Landkreis ab Donnerstag, 16.08.2002. Sandsäcke wurden gesammelt und ins Krisengebiet geflogen. Freitags forderte das Innenministerium Hochwasserhilfe an. Am Samstag um 6:00 Uhr brachen von Obernburg aus 57 Feuerwehrleute, darunter 4 Frauen, mit 16 Fahrzeugen und 4 Anhängern auf. Gegen 15:30 Uhr konnten sich die Feuerwehren aus Bürgstadt, Großheubach, Kleinheubach, Klingenberg, Miltenberg, Mömlingen und Obernburg unter der Leitung von KBI Muders, bei der Einsatzleitung am Ziel in Dessau melden.

Für die 2000 bayerischen Feuerwehrleute unter den 7000 Einsatzkräften in der Stadt wurde eine eigene Einsatzleitung „Florian Bayern“ eingerichtet. Bei unseren ersten beiden Einsätzen waren wir zur Deichsicherung in Dessau und Großkühnau eingesetzt. Bei Temperaturen um 28°C unterstützten wir Polizeitaucher bei ihrer Arbeit. Anschließend wurde Beleuchtungseinrichtung aufgebaut, um unseren Abschnitt, an dem wir die Deichwache übernahmen, auszuleuchten. Am Montag ging es um 10:00 Uhr für 4 unserer Männer weiter. Es war eine Einlassstelle für Boote herzurichten, um diese per Kran der FF Großheubach ins Wasser zu lassen, da

einige Einsatzstellen nur aus der Luft oder vom Wasser erreichbar waren. Der Rest der Mannschaft wurde ab 18:00 Uhr an der BAB 9 eingesetzt. Um 21:30 Uhr kam plötzlich der Befehl „Abrücken“ an die bayerischen Feuerwehren. Für alle Feuerwehren aus Bayern war dies wie ein Schlag ins Gesicht. Mitten in der Arbeit brach das Innenministerium Sachsen-Anhalt den Einsatz der bayerischen Feuerwehren per Fax mit den Worten „Ihr Einsatz wird nicht mehr benötigt“ ab. Die Bevölkerung wollte dies nicht hinnehmen und verständigte die Medien. Auf deren Druck erklärte

Zu erwähnen ist noch unsere Mitarbeit bei der Einsatzleitung „Florian Bayern“ durch die Unterstützungsgruppe unter der Leitung von Meinrad Lebold mit seinen Kenntnissen bei der Bewältigung von Hochwasser. Alles in allem war es für die Feuerwehren aus dem Landkreis Miltenberg ein Erlebnis, das man so schnell nicht mehr vergessen wird. Die Freundlichkeit der Dessauer und die Einigkeit zwischen den Einsatzkräften und der Zivilbevölkerung von Dessau werden uns immer in guter Erinnerung bleiben.



Ein Boot wird mit dem (Auto)kran der FFW Großheubach zu Wasser gelassen

das Ministerium am Dienstag gegen 03:00 Uhr das erste Fax zu einem Missverständnis und bat die Feuerwehren zu bleiben. 1500 von 2000 Feuerwehrleuten rückten dann am Dienstag doch ab.

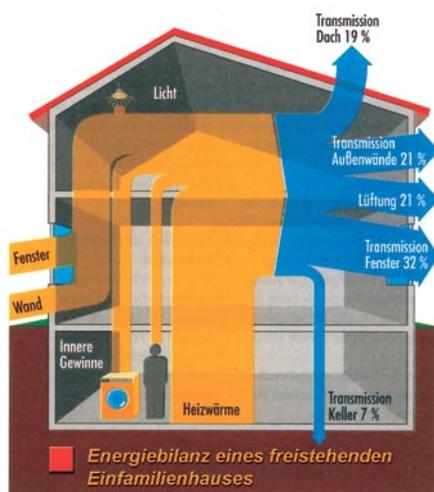
Wir alle sind uns einig: „Wir würden es sofort wieder tun“

Hauke Muders
Kreisbrandinspektor

Die neue Energieeinsparverordnung

Am 1.2.2002 ist die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) in Kraft getreten. Bei Neubauten wird das Anforderungsniveau gegenüber dem bisherigen Standard um ca. 30 % angehoben. Das früher sogenannte „Niedrigenergiehaus“ wird somit vorgeschriebener Mindeststandard. Jeder Neubau darf einen bestimmten Primärenergiebedarf für Heizung, Lüftung und Warmwasser nicht überschreiten. Dem Bauherrn ist freigestellt, ob er einen erhöhten baulichen Wärmeschutz oder eine anspruchsvollere Anlagentechnik z.B. Brennwertkessel, Wärmepumpe, Solaranlage ausführt. Für jeden beheizten Neubau ist ein Energiebedarfsnachweis zu erstellen.

Bei Altbauten müssen Heizkessel, die vor dem 1. Oktober 1978 eingebaut wurden, bis spätestens Jahresende 2006 erneuert werden. Davon abweichend betroffen sind selbstbewohnte bzw. mitbenutzte Ein- und Zweifamilienhäuser. In diesen Häusern müssen alte Kessel innerhalb von 2 Jahren nur nach einem Eigentumswechsel - frühestens jedoch ab dem 31.12.2006 - endgültig abgeschaltet und ausgetauscht werden. Daneben schreibt die Verordnung bei Erweiterungen, Modernisierungen, Erneuerung von Außenwandteilen, -Dächern, Putz- und Fenstererneuerungen - an bestehenden Gebäuden energiesparende



Dämmverpflichtungen vor. Die Einhaltung der EnEV sollte im eigenen Interesse jedes Bauherrn liegen, da sich damit die jährlichen Energiekosten der Gebäude beträchtlich senken lassen. Auskünfte zur EnEV erhalten Sie unter 09371/501-360 oder im Rahmen der monatlichen Energieberatungstage. Terminvereinbarung für die Energieberatung unter 09371/501-385 Armin Franz

Einladung zum Agenda 21-Tag in Unterfranken

Agenda 21 – was ist das?

Im Juni 1992 fand in Rio de Janeiro die Konferenz der vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung statt. Hier beschloß die Staatengemeinschaft ein weltweites Aktionsprogramm für eine nachhaltige Entwicklung, um die schwierigen Entwicklungs- und Umweltprobleme im 21. Jahrhundert zu lösen, nämlich die Agenda 21.

Diese Agenda 21 zeigt ein umfassendes Handlungsfeld für soziale, kulturelle und umweltpolitische Bereiche auf. Die Bekämpfung von Armut und Umweltzerstörung wird als zwingend erforderlich angesehen und zwar auf allen politischen Ebenen, auch unter Einbeziehung von Privatinitiativen. So besteht auch im Landkreis Miltenberg auf Beschluß des Ausschusses für Natur und Umwelt vom 04.03.1998 hin eine kommunale Agenda 21-Organisation.

Nachdem nun seit der Konferenz von Rio 10 Jahre vergangen sind, möchten Agenda-Gruppen auf unterfränkischer Ebene unter dem Motto „Rio + 10“ auf bereits Erreichtes, aber auch auf noch erforderliches Handeln im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung hinweisen.

05.10.2002 - unterfränkischer

Agenda 21-Tag in Würzburg

Am 5. Oktober 2002 findet daher in Würzburg im Kilianeum der unterfränkische Agenda 21-Tag statt. Organisiert wird die Veranstaltung von der Regierung von Unterfranken unter Mitwirkung der Agenda 21-Beauftragten der Landkreise und kreisfreien Städte, den Kirchen und anderen Institutionen, die sich mit dem Nachhaltigkeitsgedanken beschäftigen. Beginn der Veranstaltung ist um 10.00 Uhr.

Folgende Programmpunkte sind vorgesehen:

- â „Stand, Perspektiven und Erfolgskriterien der Agenda 21 aus Sicht der KommA21-Bayern“ (Andreas Sippel)
- â „Neue Agenda-Perspektiven nach Johannesburg“ (Dr. Heinz Fischer-Heidlberger)
- â „Naturkatastrophen und Klimaänderung – Trends und Handlungsoptionen“ (Dr. Gerhard Berz)
- â „Agenda 21-Puzzle“ (Vorstellung erfolgreicher Agenda 21-Projekte in Unterfranken)

â Podiumsdiskussion

Wenn Sie gerne den unterfränkischen Agenda 21-Tag besuchen möchten, melden Sie sich bitte bis spätestens 25.09.2002 bei der Regierung von Unterfranken an, entweder per Fax Nr. 0931/380-2380 oder per E-mail ines.stoehr@reg-uf.r.bayern.de. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen erhalten Sie auch bei der Agenda 21-Geschäftsstelle im Landratsamt Miltenberg, Tel. 09371/501-386.

Ruth Heim

3

blickpunkt MIL

Herbst '02

10. Gesundheitstag „Gesundheit - eine runde Sache“

am 06. Oktober 2002 um 13.30 Uhr
in der **Mittelmühle Bürgstadt**

Anlässlich des RUNDEN Jubiläums
des Gesundheitstages geht es RUND.

GESUNDHEITSTAG



6. Oktober 2002 • 13.30 Uhr
Mittelmühle Bürgstadt

LANDRATSAMT
MILTENBERG
GESUNDHEITSGART

Am Sonntag, den 06. Oktober 2002 startet ein RUNDUM buntes Angebot mit Infoständen, Bühnenprogramm, Workshops, der Wanderausstellung des AK „Selbsthilfe und Gesundheit“, dem Selbsthilfespiel, dem „Raum der Stille“, Kinderprogramm und kulinarischen Genüssen.

ABGERUNDET wird das Programm für Groß und Klein durch Chansons der Sängerin Patricia Klotz (bekannt im Miltenberger Land und RUND um die Welt).

Auf Ihre Teilnahme freut sich das Team vom
Landratsamt Miltenberg – Gesundheitsamt -
Susanne Hembt

Das Haus Europa nicht nur aus Vorschriften bauen

**Ursula Schleicher informiert sich im Landratsamt
über Probleme beim Vollzug von EU-Vorschriften**

Miltenberg. „Europa wächst weiter zusammen und ist durch die Einführung des Euro auch für die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar erlebbar. Das Haus Europa darf aber nicht nur auf bürokratischen Vorschriften gebaut werden, sonst wird die Akzeptanz für das gemeinsame Europa sinken“, so der stellvertretende Landrat Hermann-Josef Eck. Anlass für diese Aussage war der Besuch der Europaabgeordneten

Ursula Schleicher im Landratsamt Miltenberg, um sich über aktuelle Probleme beim Vollzug von EU-Vorschriften zu informieren.

Angesprochen wurden Probleme in den Bereichen Bauwesen, Veterinärwesen sowie Öffentlicher Personennahverkehr, wo durch zuviel Bürokratie auch der Mittelstand beeinträchtigt wird. Besonders deutlich wird dies bei der Ausschreibung von Bauleistungen. So liegen die Schwellenwerte für Bauaufträge bei fünf Millionen€ bzw. einer Million € bei Losen sowie für Liefer- und Dienstleistungen bei 200.000 Euro€ bzw. 80.000 €Euro bei Losen. Diese Werte werden vom Landratsamt als zu gering eingestuft, da trotz europaweiter Ausschreibung sich bisher noch keine Bieter aus der EU um Aufträge bemühten.

Erheblich zugenommen haben im Veterinärwesen die Berichtspflichten. Besonders in einem möglichen Seuchenfall sind die Berichtspflichten so umfangreich, daß sogar die eigentliche Bekämpfung der Seuchengefahr in den Hintergrund gedrängt wird.

Für Ursula Schleicher, welche seit 1989 die einzige Abgeordnete aus Unterfranken im Europäischen Parlament ist, war der Besuch sehr hilfreich. Sie äusserte Verständnis für die aufgezeigten Probleme und versprach, die erhaltenen Anregungen in die laufenden Gesetzgebungsverfahren einzubringen. Denn viele Gesetze würden derzeit überarbeitet, weshalb über das Parlament viele Gestaltungsmöglichkeiten bestünden. Ihr sei es auch ein wichtiges Anliegen, daß das „gemeinsame Europa nicht durch zuviel Bürokratismus“ lahmgelegt werde.

Gerhard Rüth



Kulturwochen im Herbst – Start am 25.9.2002

Den Auftakt zu den diesjährigen Highlights bildet die Gala-Operette „**Pusztaträume – Csárdásklänge**“ im Hofgarten Kleinheubach. Wo könnten die **6-Zylinder** mit ihrem Programm „Brunftzeit“ wohl besser untergebracht sein als im stilvollen Ambiente des Hofgutes in Wörth. Wer kennt ihn nicht, ob als Hamburger Kommissar Stubbe oder als Gemeindediener

Stankoweit in Salto Kommunale – **Wolfgang Stumph** präsentiert mit dem Dresdner Kabarett in der Frankenhalle Erlenbach das Programm „**MACHT Spaß**“ und scheut dabei deftige Pointen nicht. Mit den Schweizer Musik Clowns

Gogol & Mäx kommt ein Duo der internationalen Spitzenklasse in die Zehntscheuer Amorbach. **Bleischaden**, dieser Name spricht für sich. Das Spezialprogramm der Münchner Philharmoniker mit ihrem Leiter Bob Ross ist längst zu einem Kult-Ensemble avanciert. 10 Jahre Bürgerzentrum Elsenfeld, das muß gefeiert werden. **Rio, the voice of Elvis** präsentiert dazu seine Show **VIVA LAS VEGAS**. In die „Mysterien der Liebe“ wird uns mit ihrem ersten Soloprogramm die be-

kannte Schauspielerin **Katarina Jacob** („Bulle von Tölz“) einführen. Männer – zieht Euch warm an! Das **Symphonieorchester der Oper Budapest** mit dem Dirigenten Luciano di Martino wird in der Mittelmühle in Bürgstadt gastieren. Gemeinsam mit **Mona Haberkern** aus Obernburg, **C.W. Punzmann** aus Miltenberg und **János Török** aus Würzburg wird unter ande-



Bleischaden

rem auch das Tripelkonzert von Beethoven aufgeführt. Eine absolute Rarität wird an Allerheiligen in der Kirche St. Peter und Paul in Erlenbach aufgeführt. „**La vita nuova**“ von **Ermanno Wolf-Ferrari** und von Richard Strauß „Vier letzte Lieder“ in der Besetzung Polnische Staatsphilharmonie Bydgoszcz, Coro da Camara de Tenerife, Süddeutscher Kammerchor mit der Sopranistin Ana Maria Martinez werden sicherlich einen Glanzpunkt im Kulturwochenherbst setzen. Die

Original USA Gospelsingers werden mit Ihrer Emotionalität pure Lebensfreude mit den bekanntesten Gospels versprühen. Für unsere einheimischen Sängerinnen und Sänger werden sie am Nachmittag vor dem Konzert einen Gospelworkshop abhalten. Das Programm des Kulturwochenherbstes endet mit der Musikrevue von Franz Wittenbrink

– **Sekretärinnen**. Auch in diesem Jahr eingebunden ist ein **Fränkischer Block** mit dem **Fränkischen Tanzfest** in Obernburg, einem großen **Sänger- und Musikantentreffen** zu Ehren von Winfried Müller in Röhlbach, einem **Allerseelensingen** in Elsenfeld und einem MainPop

Special. Das **MainPop Special des 1. Unterfränkischen Rock & Pop Music Award** vom Bezirk Unterfranken, der Bayerischen Musikakademie Hammelburg und der IG Rock Unterfranken präsentiert an zwei Abenden Gewinner im Bereich Erwachsenen-Nachwuchs-Bands. Nähere Informationen und Karten sind beim Kulturservice im Landratsamt Miltenberg Tel. 09371/501501 erhältlich.

Gaby Schmidt

Genießen mit Obst und Gemüse

Obst und Gemüse essen - unsere aktive Gesundheitsvorsorge

Gemüse und Obst leisten einen wichtigen Beitrag zur Vorbeugung gegen Krebs, schützen vor Infektionen, regen unser Immunsystem an, hemmen die Entstehung von giftigen Stoffwechselprodukten, verhindern Blutgerinnsel und fördern die Verdauung.

Gemüse und Obst sind wahre Schatztruhen, wenn es um die Gesunderhaltung unseres Körpers geht. Gesundheitsfördernd sind nicht nur einzelne Vitamine, sondern wahrscheinlich ein Großteil der über 1.000 verschiedenen Inhaltsstoffe, die in den verschiedenen Gemüse- und Obstarten in unterschiedlichen Kombinationen stecken.

„5 am Tag“

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung wirbt deshalb auch in enger Zusammenarbeit mit unseren deutschen Gesundheits-

behörden für fünf Portionen Obst und Gemüse am Tag. Dies sind über den Tag verteilt für einen Erwachsenen circa 375 Gramm Gemüse und Salat, sowie 300 Gramm Obst. Viele von uns verzehren bisher deutlich weniger Gemüse und Obst.

Wie schaffe ich die „5 am Tag?“

Martina Fischer, Ernährungsexpertin am Landratsamt Miltenberg, gibt hier folgenden Rat für all diejenigen, die selten kochen:

Essen Sie morgens ein kleines Müsli mit Obst oder trinken Sie zu Ihrem Frühstück ein Glas Saft. Saft trinken ist ein Kompromiß, weil im ganzen

Apfel mehr sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe enthalten sind als im ausgepressten Saft. Bringen Sie vormittags an die Arbeit zum belegten Brötchen Fingerfood mit, dies sind zum Beispiel Gurken- oder Karottenstückchen, mundgerecht geschnitten. Das Schnell- oder Kantinengericht am Mittag können Sie mit einem Salat aufpeppen.

Als Pausensnack am Nachmittag gibt es eine kleine Birne oder ein paar Zwetschgen. Abends ergänzen Sie Ihr warmes oder kaltes Abendessen mit bunten Paprikastreifen und einer Tomate.

So einfach kann „5 am Tag“ sein!

Martina Fischer



4

blickpunkt MIL

Herbst '02

Kunst & Wein in der Ausstellung

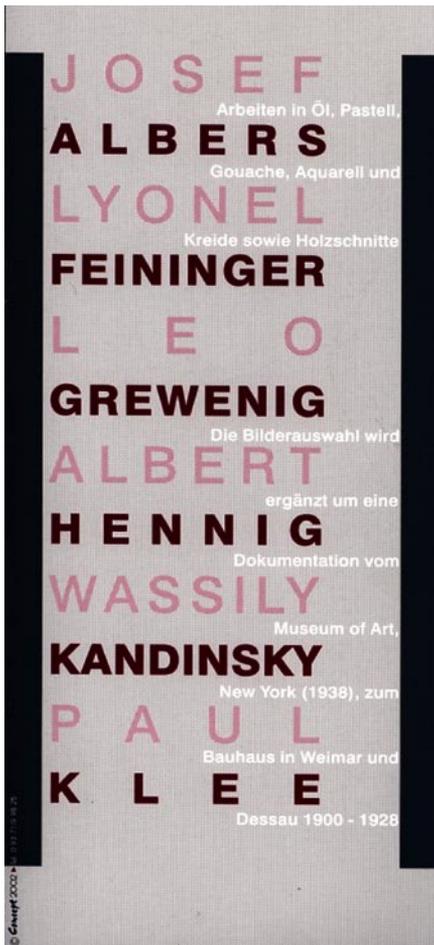
„Maler am Bauhaus“

Vom **27. September bis zum 3. November** sind in der Kochsmühle in Obernburg Exponate berühmter Maler zu sehen. Mit Graphiken, Zeichnungen und Aquarellen von Wassily **Kandinsky**, Paul **Klee**, Albert **Hennig**, Leo **Grewenig**, Lyonel **Feininger** und Josef **Albers** werden Lehrer und Schüler des **Bauhauses** präsentiert. Auch in diesem Jahr konnten wieder die KünstlerIn Jutta Höfer und Horst Selch für die beliebten Führungen für Kinder und Jugendliche gewonnen werden, wobei die jungen TeilnehmerInnen zunächst in passender Form durch die Ausstellung geführt und dann zur eigenen Kreativität angeleitet werden. Selbstverständlich werden auch Erwachsenenführungen für Gruppen angeboten, die zu jeder gewünschten Zeit durchgeführt werden. Am **Samstag, dem 26. Oktober um 20 Uhr** werden wieder die besten Weine in der Führung **„Kunst und Wein“** von den Winzern des Vereins „Main Land Miltenberg“ zu ausgewählten Bildern im Rahmen einer Führung kredenzt. Das „Staatliche Bauhaus Weimar“ wurde 1919 durch

Walter Gropius gegründet. Er forderte die Sammlung allen künstlerischen Schaffens zur Einheit. Ein Gesamtkunstwerk, an dem alle

Disziplinen der bildenden Kunst beteiligt sein sollten. Die Malerei besaß einen großen Einfluß. Die vom Meisterrat ausgewählten Lehrkräfte spielten die einzelnen Etappen des Bauhauses wieder. Die Weimarer Periode von 1919-1925 stand noch ganz unter dem Zeichen der expressiven Malerei. Lyonel Feininger vertrat das Form- und Ideengut des Kubismus und Futurismus. 1921 wurden Paul Klee und 1922 Wassily Kandinsky an das Bauhaus berufen. Am 25. Mai 1925 übernahm Dessau das Bauhaus. Das Institut wurde zur Hochschule. Der Niedergang des Bauhauses war aus politischen Gründen nicht aufzuhalten. Josef Albers und Wassily Kandinsky waren die letzten Maler, die ihre Lehrtätigkeit bis zum Ende ausübten. Am 20. Juli 1933 wurde das Bauhaus in Dessau geschlossen. Die Geschichte des Bauhauses war zu Ende, aber eine Legende begann.

Gaby Schmidt



400 begeisterte Inliner skateten auf rasanten Rollen

2. Inliner Tour des Landkreises Miltenberg ein großer Erfolg

Ein großartiger Erfolg war die 2. Inliner Tour des Landkreises Miltenberg. 400 Skater nutzten die Gelegenheit, mit rasanten Rollen den zwölf Kilometer langen Rundkurs zwischen Großwallstadt und Niedernberg beliebig oft zu befahren. Bei brütender Hitze blieb es den Teilnehmern und vor allem deren Tagesform überlassen, in welcher Zeit sie dies bewältigten. Jedenfalls kamen sie alle schon nach wenigen hundert Metern Fahrt ins Schwitzen. Damit es für die Teilnehmer ein unbeschwerter Nachmittag wurde, erhielten alle ein Freigetränk sowie ein T-Shirt, gesponsort von



Begeisterte Skater genossen die freie Fahrt auf der gesperrten Straße

der Firma Förstina Sprudel sowie vom Sporthaus Wolfstetter und der Sparkasse Miltenberg-Obernburg. Die Straßensperrung wurde von den Freiwilligen Feuerwehren Großwallstadt und Niedernberg

übernommen. Aufgrund der guten Resonanz ist auch für das kommende Jahr voraussichtlich Ende Mai bereits die nächste Inliner-Tour geplant. Thorsten Schork

Jugendhilfeplanung wird vervollständigt.

Eine interdisziplinäre Planungsgruppe unter Beteiligung des Jugendhilfeausschusses, der kommunalen Jugendarbeit, des Arbeitsamtes, des Amtsgerichtes, der Flüchtlingshilfe der Caritas, des Schulamtes sowie des Kreisjugendamtes erarbeitet Vorschläge zur Weiterentwicklung der Jugendsozialarbeit im Landkreis. Zunächst erfolgt eine Bestandsaufnahme der bereits vorhandenen Maßnahmen sowie eine Bedarfsanalyse an geeigneten und notwendigen Diensten. Die regionalen Träger und Anbieter der verschiedenen Formen von Jugendsozialarbeit werden durch Fragebogen gezielt beteiligt und können hier ihre Aktivitäten aber auch den aus ihrer Sicht weiteren Bedarf für Angebote, z.B. in den Bereichen Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe, Integration ausländischer Kinder und Jugendlicher und Resozialisierung von straffälligen jungen Menschen darstellen. Auf dieser Grundlage werden konkrete Handlungsempfehlungen für die Jugendsozialarbeit an die zuständigen Maßnahmenträger definiert und geeignete Mittel zur Umsetzung benannt. Die Jugendhilfeplanung soll zum Jahresende 2003 abgeschlossen werden. Dann wird es Aufgabe sein, die bereits im Herbst 1999 vom Kreistag verabschiedeten Teilpläne an den aktuellen Bedarfslagen orientiert fortzuschreiben, um stets aktuell zu sein.

Jürgen Wachtler

Wanderausstellung „Barrieren abbauen“ im Landratsamt Miltenberg, 05. – 22.11.2002

Die Wanderausstellung „Barrieren abbauen“ wurde von der Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“ der Bayerischen Architektenkammer konzipiert und macht darauf aufmerksam, dass neue Standards im Planen und Bauen nötig sind.

Statistisch gesehen gab es Ende 2001 in Bayern 987.100 amtlich anerkannte Schwerbehinderte. Damit hat sich die Zahl der Schwerbehinderten innerhalb von zwei Jahren um 13.800 Personen oder 1,4 Prozent erhöht. Mehr als die Hälfte, nämlich 52,8 Prozent, aller Schwerbehinderten sind übrigens über 65 Jahre alt.

Generell gilt, dass eine barrierefreie Bauweise immer einen Zugewinn an Komfort und eine Steigerung der Lebensqualität für uns alle bedeutet, denn Menschen mit Kinderwagen und Gepäck freuen sich ebenso über einen schwellenlosen Zugang zum Haus wie ein älterer Mensch mit einer Gehbehinderung. Die Wanderausstellung „Barrieren abbauen“ zeigt auf, welche Möglichkeiten sich durch neue Standards im Planen und Bauen für uns alle eröffnen.

Im Rahmen der Baugenehmigungsverfahren prüft die Technische Bauaufsicht relevante Vorhaben auf deren Übereinstimmung mit den Vorschriften über barrierefreies Bauen und gibt Anregungen und Hinweise.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Herrn Schmitt, Tel. 09371/501-377

Christian Hager

5

blickpunkt MIL

Herbst '02

Prüfpflichten für Heizöltanks im Über- schwemmungsgebiet

Da es bei Hochwasser immer wieder zu Ölschäden durch ausgelaufenes Heizöl kommt, hat der Gesetzgeber die Bestimmungen zur Lagerung von Heizöl geändert und festgelegt, daß in einem festgesetzten Überschwemmungsgebiet auch oberirdische Heizöltanks (Kellertanks und Tanks in Nebengebäuden) mit einem Tankvolumen über 1.000 Liter vor Inbetriebnahme und nach einer wesentlichen Änderung durch anerkannte Sachverständige überprüft werden müssen.

Ziel der Prüfung ist es, festzustellen, ob die Heizöllagerung den technischen Anforderungen in Überschwemmungsgebieten entspricht.

Für bereits **bestehende Heizöltanks** ist eine einmalige Prüfung bis spätestens **31.12.2002** durchführen zu lassen, auch wenn von seiten des Landratsamtes Miltenberg bisher keine direkten Aufforderungen an die Besitzer von Heizöltanks verschickt wurden.

Durch die Prüfung können Mängel an der Anlage erkannt und behoben werden, so daß Schäden bei einem Hochwasser vermieden werden. Bei der Prüfung handelt es sich um eine **einmalige** (nicht wiederkehrende) Prüfung, die von einem zugelassenen Sachverständigen (nicht Heizungsbauer oder Tankreiniger) durchgeführt werden muß.

Eine Liste über die Sachverständigen ist im Internet unter http://www.landratsamt-miltenberg.de/sv/Sq43/formulare/43_formulare.htm abrufbar.

Die Würther Altstadt bei Hochwasser



Festgesetzt mit Verordnung ist das Überschwemmungsgebiet des Maines, der Erf im Bereich des Marktes Bürgstadt, der Elsave im Bereich des Marktes Elsenfeld und des Wildbaches in Riedern.

Für weitere Fragen stehen Ihnen im Landratsamt Miltenberg Herr Krebs, Herr Keilbach (Tel. 09371/501290) und Herr Löffelmann (Tel. 09371/501288) zur Verfügung.

Anne Strobel

Öffnungszeiten der Mülldeponien

Kreismülldeponie Guggenberg:

Dienstag und Freitag: 09.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag: 12.30 - 16.00 Uhr
jeden 2. Samstag in geraden
Kalenderwochen: 08.00 - 12.00 Uhr

Müllumladestation Erlenbach:

Montag - Freitag: 08.00 - 16.00 Uhr
Samstag: 08.00 - 12.00 Uhr

6

blickpunkt MIL

Herbst '02

Chorwettbewerb 2002 – ein Gewinn für alle

Mit hochkarätigen Darbietungen entfachten die Chöre aus Indonesien, Jugoslawien, den Philippinen, Schweden und der Ukraine im Bürgerzentrum in Elsenfeld in der zweiten Juliwoche Begeisterungstürme. Und

Klaus G. Mueller an der Spitze würzte die Veranstaltung in Elsenfeld noch mit ihren ebenso hochkarätigen Liedbeiträgen. Der Chorwettbewerb war auch in diesem Jahr wieder eine einzigartige Gemeinschaftsleistung

des Wettbewerbs beigetragen haben. Mit dem Chorwettbewerb wurde ein Forum geschaffen, wo lebendiger Austausch zwischen den Kulturen stattfinden kann, wo Freundschaften geschlossen und bleibende Kontakte geknüpft werden.



Der Festivalchor mit dem künstlerischen Leiter Klaus G. Mueller

diese Stimmung war auch in den Gemeinden, Schulen und in den Familien spürbar. Schnell wurden die Gasteltern als „Pappas und Mamas“ zu Ersatzfamilien der Sängerinnen und Sänger. Der Festivalchor mit dem künstlerischen Leiter des Chorwettbewerbs

des Landkreises Miltenberg, der Sängerkreise Miltenberg und Obernburg mit ihren Gastfamilien, der Sparkasse Miltenberg-Obernburg, dem Bezirk Unterfranken und dem Markt Elsenfeld. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an alle, die zum Gelingen

Mittlerweile war der Chor aus den Philippinen bereits wieder zu einem ausverkauften Konzert in Trennfurt und der Chor aus der Ukraine (beides Erstpreisträger) wird Ende des Jahres ebenfalls wieder in unserem Landkreis gastieren. Die CD über den 4. Internationalen Chorwettbewerb wird rechtzeitig als Weihnachtsgeschenk in den Verkauf kommen. Wer das Mömlinger Vocalensemble als Erstpreisträger des Deutschen Chorwettbewerbs hören möchte, der darf das "Concerto Belcanto" am Sonntag, 3. November im Bürgerzentrum Elsenfeld nicht versäumen. Gaby Schmidt

Kirschfurter Schafweiden – artenreiche Landschaft

Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung für den Artenschutz gehören die Schafweiden und Obstwiesen bei Kirschfurt gemeinsam mit denen bei Collenberg und Faulbach zum ABSP-Projektgebiet Südspessart. Hinter der Abkürzung ABSP verbirgt sich das Arten- und Biotopschutzprogramm des Freistaates Bayern. Die Umsetzung dieser Naturschutz-Fachplanung über-

durch eine geregelte Beweidung das Gebietes offen hält. Bereits zugewachsene Wiesen wurden entbuscht und für die Beweidung vorbereitet.

Die Maßnahmen kommen zahlreichen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten zu Gute. Aufgrund der besonderen geologischen Situation finden sich hier Sandmagerrasen eng verzahnt mit



Die Schafweiden und Obstwiesen bei Kirschfurt

nimmt der Landschaftspflegeverband Miltenberg. Er unterstützt den Schäferbetrieb vor Ort, der

Lößmagerrasen. Gefährdete Pflanzenarten wie der Vogelfuß, die Grasnelke und das Brandknabenkraut wachsen



Brandknabenkraut

im Gebiet. In den Bruthöhlen der Obstwiesen brüten Gartenrotschwänze, Grünspechte, und Trauerschnäpper.

Auf den Trockenwiesen lebt eine reiche Insektenwelt. Unter anderem wurden der gefährdete Heidegrashüpfer gefunden.

Den Erholungssuchenden bietet ein Spaziergang durch das Gebiet das Erlebnis einer ruhigen, landschaftlich sehr reizvollen Weidelandchaft.

Stephan Zöller
und Siegmart Hartlaub

Sich gemeinsam den Herausforderungen stellen

Gründung eines Senioren-Netzwerkes im Landkreis Miltenberg



Wie können wir die Lebensqualität der SeniorInnen in unserem Landkreis steigern? Wie erreichen wir mehr Mitbestimmung und -gestaltung der älteren BürgerInnen? Wie können Ehrenamtliche für diese wichtige Aufgabe gewonnen werden? Welche Angebote gibt es bereits und wie werden sie genutzt? Solche und andere Fragen standen im Mittelpunkt des ersten Treffens des Senioren-Netzwerkes, zu dem das Landratsamt im Frühjahr Anbieter in der Seniorenarbeit eingeladen hatte. Das Interesse an einer Zusammenarbeit ist groß – angesichts der Herausforderungen, die die demographische Entwicklung an uns alle stellt.

Welche Angebote sind vorhanden?

Wie vielfältig das Angebot in unserem Landkreis bereits ist, zeigt eine im April 2002 durchgeführte Erhebung: 110 Anbieter engagieren sich für und mit Senioren im dritten und vierten Lebensabschnitt. Die Palette reicht von aktiver Freizeitgestaltung in Form von Sport, Kultur, Tanz, Gespräch und Ausflügen, Begegnung von Jung und Alt über Beratungsangebote bis hin zu ambulanten und stationären Versorgungsleistungen. Der Bedarf ist hoch und wird auch in Zukunft noch

steigen. Eine Vernetzung kann diese Kräfte bündeln, für den Informationsaustausch sorgen und Lücken schließen:
1 + 1 ist eben mehr als 2!



Monika Markard

Seniorenarbeit im Landkreis Miltenberg – heute:

Das Katholische Senioren-Forum

Seit Januar diesen Jahres heißt das ehemalige Katholische Altkirchenwerk der Diözese Würzburg Katholisches Senioren-Forum. Als eine Einrichtung des Seelsorgereferates im Bischöflichen Ordinariat handelt es sich um keinen Verband mit zahlenden Mitgliedern, sondern die Gruppen, Kreise und Initiativen in den Pfarrgemeinden für und mit SeniorInnen sind offene Angebote.

In den beiden Landkreisdekanaten Miltenberg und Obernburg gibt es in 42 Pfarrgemeinden Seniorenkreise, in 17 Seniorentanzgruppen und in 5 Gymnastikgruppen. Darüber hinaus gibt es weitere Initiativen, wie z.B. Singkreise, Wandergruppen, Gedächtnistraining, Strickkreise, Ausflugsfahrten u.v.m. So bunt und vielfältig wie das Alterwerden heute, so bunt und vielfältig sind auch die Angebote und Initiativen von, mit und für Menschen im „dritten Lebensalter“.

Ein wichtiges Angebot des Katholischen Senioren-Forums sind die Urlaubsfahrten für SeniorInnen. Aus dem Landkreis Miltenberg starten jährlich drei 14-tägige Erholungsfahrten in Urlaubsgebiete im In- und Ausland. Darüber

hinaus gibt es Aktivangebote wie Fahrrad-, Wander-, Tanz- und Oma-OPA-Enkel-Freizeiten, Studienfahrten usw. Dabei wird viel Wert auf Gemeinschaftserfahrung gelegt.

Lebensalter“ mit Talenten und Fähigkeiten gesucht, die bereit sind, diese in die neue Initiative einzubringen. Ansprechpartner sind: im Dekanat Obernburg



Das Katholische Senioren-Forum in den Dekanaten Obernburg und Miltenberg plant zur Zeit eine neue Initiative mit Bildungs- und Begegnungsangeboten für Menschen im „dritten Lebensalter“. Damit sollen gezielt Menschen nach der Berufs- und Familienphase angesprochen werden, die sich in der Regel noch nicht für die gewohnten Angebote interessieren. Für die neue Initiative werden nun Menschen im „dritten

Frau Elisabeth Doebert,
☎ 06028/5533
im Dekanat Miltenberg
Frau Rita Suckfüll,
☎ 09373/4004,
das Diözesanbüro in Miltenberg,
☎ 09371/978733,
die Regionalstelle des Katholischen Senioren-Forums in Aschaffenburg,
☎ 06021/392137.

Dr. Erwin Dittmeier

Problemabfalltermine

Amorbach	28.09.2002	11.30 - 13.00	Parkplatz Schwimmbad
Amorbach	07.12.2002	11.30 - 13.00	Parkplatz Schwimmbad
Beuchen	02.10.2002	10.15 - 10.45	Gemeinschaftshaus
Boxbrunn	02.10.2002	11.30 - 12.00	Kirchplatz
Breitendiel	23.10.2002	11.30 - 12.00	Glascontainerstandort b. Minimal-Markt
Bürgstadt 1	02.11.2002	08.00 - 08.30	Parkplatz Mühlmühle
Bürgstadt 2	02.11.2002	09.00 - 10.00	Festplatz
Dornau	25.09.2002	12.30 - 13.00	Lindenstrasse
Ebersbach	25.09.2002	10.30 - 11.00	Platz i. d. Floßgasse
Eichenbühl	30.10.2002	14.00 - 15.00	Parkplatz am Sportplatz
Eisenbach	12.10.2002	12.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle
Eisenbach	14.12.2002	12.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle
Elsenfeld 1	05.10.2002	10.00 - 10.30	Ulmenstrasse
Elsenfeld 2	05.10.2002	11.00 - 12.00	Parkplatz Schwimmbad
Elsenfeld 3	05.10.2002	12.30 - 13.00	Parkplatz Dammsfeld
Erlenbach 1	26.10.2002	10.00 - 11.00	P + R - Platz am Bahnhof
Erlenbach 2	26.10.2002	11.30 - 12.00	Parkpl. Altenpflegeheim
Erlenbach 3	26.10.2002	12.30 - 13.00	Dr.-Strube-Platz
Eschau	05.10.2002	08.00 - 09.00	Parkplatz am Friedhof
Grosswallstadt	30.11.2002	11.30 - 13.00	Marienplatz
Guggenberg	30.10.2002	09.00 - 09.30	Bauhof
Hambrunn	02.10.2002	08.00 - 08.30	Kirche
Hobbach	16.10.2002	08.00 - 09.00	Feuerwehrgerätehaus
Kleinwallstadt 1	19.10.2002	10.30 - 11.30	Wallstadthalle
Kleinwallstadt 2	19.10.2002	12.00 - 13.00	Festplatz
Klingenberg	04.12.2002	09.30 - 11.00	An der Einladung
Leidersbach	19.10.2002	08.30 - 09.30	Parkplatz Festhalle
Mainbullau	02.10.2002	12.45 - 13.15	Feuerwehrhaus
Meckenhard	16.10.2002	14.30 - 15.00	Parkplatz am Friedhof
Miltenberg 1	28.09.2002	08.00 - 09.00	Bahnhofsgelände
Miltenberg 1	07.12.2002	08.00 - 09.00	Bahnhofsgelände
Miltenberg 2	28.09.2002	09.30 - 10.00	Mainparkpl. gegenüb. Esso-Tankst.
Miltenberg 2	07.12.2002	09.30 - 10.00	Mainparkpl. gegenüb. Esso-Tankst.
Miltenberg 3	28.09.2002	10.30 - 11.00	Platz v. d. städt. Bauhof
Miltenberg 3	07.12.2002	10.30 - 11.00	Platz v. d. städt. Bauhof
Mömlingen	09.10.2002	11.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle
Mönchberg	16.10.2002	10.30 - 12.00	Parkplatz am Schwimmbad
Neunkirchen	30.10.2002	12.00 - 12.30	Feuerwehrgerätehaus
Niedernberg 1	30.11.2002	08.30 - 09.30	Parkplatz Schule
Niedernberg 2	30.11.2002	10.00 - 10.30	Parkplatz Sportplatz
Obernburg 1	12.10.2002	08.30 - 09.30	Parkplatz Stadthalle
Obernburg 1	14.12.2002	08.30 - 09.30	Parkplatz Stadthalle
Obernburg 2	12.10.2002	10.00 - 10.30	Parkpl. J.-Obernburger-Schule
Obernburg 2	14.12.2002	10.00 - 10.30	Parkpl. J.-Obernburger-Schule
Obernburg 3	12.10.2002	11.00 - 11.30	Hof Fa. Reinhardt
Obernburg 3	14.12.2002	11.00 - 11.30	Hof Fa. Reinhardt
Pföhlbach	30.10.2002	08.00 - 08.30	Parkpl. Gastst. „Unkel August“
Richelbach	30.10.2002	11.00 - 11.30	Feuerwehrgerätehaus
Riedern	30.10.2002	10.00 - 10.30	Parkplatz Neue Brücke
Röllbach	26.10.2002	08.00 - 09.00	Parkplatz Friedhof
Röllfeld	04.12.2002	08.00 - 09.00	Parkpl. Turnhalle
Roßbach	25.09.2002	08.30 - 09.00	Platz am Feuerwehrgerätehaus
Rüdenau	02.10.2002	13.45 - 14.45	Glascontainerstandpl. a. Ortseingang
Schmachtenberg	16.10.2002	12.30 - 13.00	Feuerwehrgerätehaus
Soden	25.09.2002	11.30 - 12.00	Parkplatz Kirche
Sommerau	16.10.2002	09.30 - 10.00	Parkplatz Friedhof
Stadtprozelten	02.11.2002	10.30 - 12.30	Parkplatz Bahnhof
Streit	16.10.2002	13.30 - 14.00	Streitberghalle
Sulzbach	04.12.2002	13.30 - 15.00	Spessarthalle
Trennfurt	04.12.2002	11.30 - 12.30	Parkpl. Konrad-Wiegand-Schule
Umpfenbach	30.10.2002	13.00 - 13.30	Vorplatz Gutshof
Volkersbrunn	25.09.2002	09.30 - 10.00	Parkplatz Kirche
Weckbach	23.10.2002	08.30 - 09.00	Sportplatz
Weilbach	23.10.2002	09.30 - 11.00	Sportplatz
Wörth	09.10.2002	08.00 - 10.00	Bahnhofsvorpl. a. d. Güterhalle
Zittenfelden	02.10.2002	09.00 - 09.30	Kirche



Asbestsanierung- das Finanzamt hilft mit

Gute Neuigkeiten gibt es für alle, die mit asbesthaltigen Platten gedeckte Dächer oder verkleidete Außenwände ihrer Einfamilienhäuser sanieren wollen. Bisher mußte die Gefährdung durch Asbestfasern in jedem Einzelfall durch ein Gutachten nachgewiesen werden. Das Finanzgericht Düsseldorf hat jetzt in einem inzwischen rechtskräftigen Urteil entschieden, dass die Gefährlichkeit von Asbest allgemein bekannt ist und daher kein Gutachten erforderlich ist. Damit kann jeder die Asbestsanierung seines Hauses im Rahmen seiner Steuererklärung als „Außergewöhnliche Belastung“ geltend machen (Finanzgericht Düsseldorf 10 K 3923/96 E). Das Urteil können Sie beim Finanzgericht Düsseldorf online anfordern (www.fg-duesseldorf.nrw.de). Gerne helfen wir Ihnen auch weiter und beraten Sie insbesondere bei allen Fragen zur ordnungsgemäßen Entsorgung von Asbest (abfallwirtschaft@ira-mil.de) oder Telefon 09373/501385. Allerdings sollten Sie die steuerrechtliche Seite unbedingt mit Ihrem Steuerberater oder Ihrem zuständigen Finanzamt besprechen. Wolfgang Rücklein



blickpunkt MIL

Herbst '02

Planspiel Börse 2002
startet am 25. September

Ob Bullen oder Bären, die Schüler werden's klären

Ob im vierten Quartal des Jahres 2002 weiter die Bären an der Börse regieren, oder ob die Bullen nach längerer Pause wieder einmal aktiv werden, das herauszufinden wird für Jugendliche in Europa erneut eine spannende Aufgabe.

PLANSPIEL BÖRSE

Bereits zum 20. Mal laden die Sparkassen Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender und berufsbildender Schulen

ein, in einer spannenden Mischung aus Fiktion und Realität, etwas über die Börsen und die Zusammenhänge mit der sie umgebenden Wirtschaft zu lernen.

In Teams bis zu acht Mitgliedern gilt es vom 25. September an, ein fiktives Startkapital von 50.000 Euro an europäischen Börsen geschickt in Aktien und Investmentzertifikaten und Festverzinsliche Wertpapieren anzulegen. Gespielt wird überwiegend im Internet, die Depots können von den Teams jederzeit passwortgeschützt eingesehen, Orders schnell und praxisnah erteilt werden.

Abgerechnet wird am 3. Dezember. Mitmachen lohnt sich. Den Siegerteams winken wieder attraktive Preise.

Ausführliche Informationen zum Planspiel Börse 2002 gibt es bei der Sparkasse Miltenberg-Obernburg; selbstverständlich auch im Internet unter

www.s-mil.de

Fruchtbarer, gesunder Boden durch Kompost

- Kompostanwendung im Herbst -

Jetzt kommt wieder die Zeit, in der der Garten nach der Ernte für die Winterruhe gerichtet wird.

Oft wird im Herbst umgegraben und dabei organisches Material eingearbeitet.

Natürlich kann dazu auch **Kompost** verwendet werden.

Um den Effekt der Bodenverbesserung auszunützen, sollte man im Herbst größeren Kompost nehmen. Der Kompost darf allerdings nicht komplett untergegraben werden, sondern muß genauso wie Mist und Pflanzenreste noch zwischen den Erdschollen herausspitzen.

Eine alte Gärtnerregel sagt: „**Vergrabener Kompost stirbt!**“

Da die Verrottung ein Vorgang mit Sauerstoffbedarf ist, muß gewährleistet sein, daß die Luft zum organischen Material vordringen und die Rotte sich im Boden fortsetzen kann.

Kompost kann man auch an den Kompostieranlagen des Landkrei-

ses in Guggenberg oder Erlengbach kaufen. Im Herbst muß man jedoch eine grobe Absiebung verlangen, damit der erwünschte Bodenverbesserungseffekt erzielt wird.

Pflanzung oder Aussaat und während der Wachstumszeit in Frage. Weitere Informationen zu Aufwandmengen, Komposteinsatz in der Landwirtschaft, Öffnungszeiten der Kompostieranlagen usw.



Grober Kompost (aus dem eigenen Komposthaufen) für die Herbstausbringung

Grober Kompost kann auch als Mulchdecke zum Schutz des Bodens im Winter aufgebracht werden.

Die klassische Verwendung von fein gesiebt Kompost als Dünger kommt natürlich nur kurz vor

erhalten Sie bei **Herrn Fischer, Abfallberater** am Landratsamt unter **0 93 71 / 50 13 80**.

Er beantwortet auch gerne Fragen zu Eigenkompostierung und Biotonne. **Gustl Fischer**



Noch Fragen?
Rufen Sie uns an
01801/ 796 500
(zum Ortstarif)

**MIT UNSERER BETRIEBLICHEN ALTERSVERSORGUNG KÖNNEN
CHEFS UND MITARBEITER JETZT LANGFRISTIG ENTSPANNEN.**



Sparkasse Miltenberg-Obernburg
leistungsstark und kundennah